

DEUTSCHE BADMINTON-MEISTERSCHAFTEN

Friedrichsdorf sorgt für Aufsehen

Vom 2.-5. Februar war es wieder soweit. In der Bielefelder Seidenstickerhalle, wurden die 71. Deutschen Badminton Meisterschaften ausgetragen. Beim bedeutendsten Turnier auf nationaler Ebene durfte der TuS mit fünf Teilnehmenden in vier Disziplinen an den Start gehen. Und es wurde ein richtiges Fest. Mit vier gewonnenen Erstrundenspielen und sogar einer Viertelfinalteilnahme stand am Ende die erfolgreichste DM in den Geschichtsbüchern des TuS.



Von Donnerstag bis Samstag behielt der TuS die Stimmungskrone stets auf den Köpfen der zahlreich mitgereisten Antreibern im Fanblock. Jeder eigene Punkt wurde intensiv beklatscht und sorgte bei anderen Zuschauern durchaus für anerkennendes Kopfnicken. Nicht zuletzt hallten zwischen den Ballwechseln Gesänge wie „Auf geht’s, Tippe, auf geht’s.“ durch die Sportstätte.

Mixed - Leonie Zuber/Frederick Loetzke

Von Anfang an hellwach und richtig gut ins Spiel gekommen, gewannen Leonie und Frederick direkt den ersten Satz mit 21:11. Nach dem Seitenwechsel wurde auch die Zweitliga-Paarung des BC Remagen munterer und nutzte ihr eigenes Spiel deutlich besser. Das verlangsamte Spieltempo des

Gegners sorgte auf Seiten des TuS für taktische Probleme und brachte Leonie und Frederick aus dem Tritt. Mit 13:21 und 16:21 ging das Spiel dann verloren. „Wir haben uns in Satz zwei und drei taktisch unklug verhalten und so nicht mehr in unser eigenes Spiel gefunden.“, schaute Frederick auf das Spiel zurück.

Mixed - Melina Orth/Nils Wackertapp (Gladbeck)

Für Melina und Nils wartete in der ersten Runde eine Erstliga-Paarung aus dem bayrischen Offenburg. „Wir haben vorher nicht im Ansatz damit gerechnet die erste Runde zu überstehen. Aber anscheinend kann man teilweise auch gegen zwei Ligen höher Spielende mithalten.“, freute sich Melina nach zwei recht klaren Sätzen (21:13, 21:15). Eine Runde und sechs kühle Stunden auf der Tribüne später, ging es gegen eine Paarung aus Bremen. „Wir sind überhaupt nicht ins Spiel gekommen und haben zu viele einfache Fehler gemacht. Das wird dann gegen ein gut eingespieltes Standard-Mixed keine leichte Angelegenheit.“, ordnete Melina die Niederlage ein. In zwei Sätzen unterlagen die Beiden mit 21:7 und 21:16.



Herreneinzel - Christopher Niemann

Mit einer Wildcard an den Start gegangen spielte Christopher einen richtig starken Ball. Sein Gegner Florian Otto, musste nach drei knappen Sätzen das Feld mit einer Niederlage verlassen. Ein schön anzusehendes Spiel, auf wirklich hohem Niveau, sorgte auch für gute Stimmung hinter dem Feld. Füße wippend verfolgten die TuS-Anhänger mit Spannung das Spiel, indem sich Christopher immer wieder Luft schnappend zu ihnen umdrehte und mentale Energie tankte. (21:18, 17:21,22:20)



In der zweiten Runde traf er auf den an [5/8] gesetzten Felix Hammes. „Auf dieses Spiel freue ich mich sogar mehr, als auf das Vorherige. Das ist schon ein richtig Guter. Da werden Bälle auf mich zukommen, die ich so noch nicht kenne. Darauf bin ich sehr gespannt.“, sagte Christopher vor dem Spiel. Zwischen den Spielen beim Physio gewesen, spielte er munter weiter und ließ seinen Gegner im zweiten Satz kurz an sich zweifeln, ehe dieser nochmal einen Gang zulegte. „Am Ende war dann auch echt die Luft raus, aber ich bin zufrieden mit meinem Auftritt hier. Ich komme wenig zum Training und die Fitness leidet darunter.“, ließ Christopher völlig entkräftet verlauten und ging beide Sätze (10:21,13:21) noch einmal im Kopf durch.

Dameneinzel - Melina Orth



Im ersten Satz etwas überrumpelt, stellte sich Melina mit Coaching-Hilfe von Björn Bennefeld und Dennis Martin besser auf ihre Gegnerin aus dem niedersächsischen Harkenbleck ein. „Ich musste erstmal erkennen, wo ich sinnvoll den Ball unterbringen muss. Satz zwei und drei liefen viel besser.“, so Melina. (14:21, 21:12, 21:17).

In Runde zwei ging es dann gegen die spätere Deutsche Meisterin Yvonne Li. „Das war eine sehr coole Erfahrung. Man spielt nicht jeden Tag gegen die beste Einzeldame Deutschlands. Und mit je fünf Punkten pro Satz kann ich sehr zufrieden sein.“, kam sie gut gelaunt vom Spielfeld. Wie auch Christopher verriet Melina: „Ich bin sehr froh, dass ich mehr als nur ein Einzel spielen durfte.“

Damendoppel -

Svantje Gottschalk/Malin Risse (Lippstadt)

Sich vor erst zwei Monaten auf dem Feld gefunden, noch nicht wirklich viel zusammen trainiert, machten Svantje und Malin ihre Sache richtig gut. Die jungen Damen hielten im ersten Satz konstant die Führung. Erst bei 22:20 gegen sich war der Satz vorbei. Nach dem Seitenwechsel lief es sogar noch besser. Mit 21:16 gewannen sie den zweiten Satz und spielten bis Mitte des Entscheidungssatzes grandios mit. Ab 13:13 häuften sich allerdings leichte Fehler und die Oberpfälzer Gegner konnten davon ziehen. Mit 21:13 ging das Debüt der Zwei leider verloren. „Ich habe generell gar nicht damit gerechnet, dass wir hier mitspielen können. Gerade im zweiten Satz, waren

wir richtig gut dabei und haben einen Sechs-Punkte-Rückstand wieder aufgeholt. Das Spiel hat einfach richtig Spaß gemacht und wir haben ja sogar die Möglichkeit gehabt dieses zu gewinnen. Leider ging es dann am Ende etwas zu schnell und es ist schade, dass wir nicht weitergekommen sind. Auch Malin hat ihre Sache richtig gut gemacht.“, berichtete Svantje mit gemischten Gefühlen.



Damendoppel - Leonie Zuber/Melina Orth

Unser derzeit erfolgreichstes Doppel, kam auch bei der DM am weitesten. Nach einem Freilos in Runde eins, spielten die Beiden in der zweiten Runde gegen eine Paarung aus Bayern. Nach 21:9 und 21:11 standen Leonie und Melina ohne größere Probleme bereits in Runde drei. Nachdem die nun wartende Paarung aus Saarbrücken durch einen Walkover (Nichtantritt des Gegners) weitergekommen war, erwartete beide Parteien ein durchaus enger Kampf. Schließlich setzten unsere Zwei ihr eigenes Spiel durch, gewannen in drei Sätzen und standen entgegen aller Erwartungen im Viertelfinale. (21:17, 17:21, 21:13)



„Das Viertelfinale erreicht zu haben ist schon ein mega Ding. Allerdings hätten wir in der dritten Runde auch super gerne gegen Isabel (Lohau) und Linda (Elfer) gespielt. Alleine die Abmeldung des besten Damendoppel Deutschlands hat dazu geführt, dass wir eine Chance auf das Viertelfinale bekommen haben.“, sagte Leonie. Trainer Björn fügte am Freitagmorgen hinzu: „Der Turnierbaum steht jetzt sehr zu unseren Gunsten, wenn was geht, dann jetzt.“.

Ab dem Viertelfinale wurden die Spiele auf dem Center Court sogar mit vier Kameras und Kommentar im Internet übertragen. Auf der großen Bühne angekommen, ging die Reise dann nach zwei Sätzen (je 21:12) zu Ende. Die Paarung Katharina Altenbeck und Julia Meyer - bekannte Gesichter des 1.BV Mülheim - hieß der Endbahnhof in dem der TuS-Zug zum Stehen kam. „Drei Spiele bei einer Deutschen Meisterschaft bestreiten zu dürfen..., die Chancen das dies nochmal passiert, sind sehr gering. Wir haben es genossen und sind sehr dankbar für die tolle Erfahrung.“, sind sich Melina und Leonie einig.

Leonie Zuber & Philipp Knöchelmann

Fotos: TuS (3) Nieländer (2) Kossiski